

## Familienfahrt 2025 nach Rodeneck in Südtirol

Am 4.1. machten sich 40 Skifahrer und Nichtskifahrer auf um in den Südtiroler Bergen den Schnee zu genießen. Nach einer teils langen Anfahrt mit Staus und Vollsperrungen kamen alle erschöpft im Hotel Rosenheim in Rodeneck an.

Der Großteil der Familien war im Hotel untergebracht. Da das Hotel ausgebucht war, dürften ein Teil der Gruppe in den Luxusappartements im Leierhof übernachten. In beiden Quartieren gab es eine kleine Sauna, die nach dem Skifahren von uns gut besucht wurde.

Das Essen im Hotel war sehr lecker. Jeden Tag gab es ein 4 Gänge Menü mit Salat- und Antipastibuffett, Suppe oder Pasta, Hauptgericht und Dessert. Die Zutaten, wie z.B. das Rindfleisch oder die Milch (der Kakao zum Frühstück war superlecker), stammte zum Teil aus eigener Produktion. Das Frühstücks Buffett ließ kaum einen Wunsch offen. Auch der Service war sehr aufmerksam. Marlene und ihr Team ließen keine Wünsche offen.

Zum Skifahren ging es an den Gitschberg. Da wir in der örtlichen Skischule Kurs für die Kinder gebucht hatten, mussten wir mit unserem Privat PKWs nach Meransen fahren. Der Skibus fuhr leider nur nach Vals. In verschiedenen Kursen verbesserten die Kinder vormittags ihr Können. Die Erwachsenen fuhren in kleinen Gruppen zusammen, wobei es immer (vor- und nachmittags) das Angebot gab mit Michael mitzufahren und sich hier den ein oder anderen Tipp abzuholen. Nach dem Skikurs splitte sich die Gruppe in mehrere gemischten Gruppen auf, da wir zu groß für ein gemeinsames Mittagessen waren. Kinder und Erwachsenen fuhren gemeinsam. Besonders herauszuheben ist, dass alle Kinder in einer Gruppe mitfahren konnten, auch wenn ihre Eltern nicht Ski fuhren, sich um Geschwisterkinder kümmern mussten etc. Der Höhepunkt des Skikurses war das Skirennen. Hier holte unser Nachwuchs die ein oder andere Goldmedaille.

Für diejenigen, die einen Tag Superdolomiti gebucht hatten, ging es am Mittwoch zur Sella Ronda. Früh Morgens um 8h ging es mit den Autos los. Das Ziel des Tages war klar: einmal um die Sella rum- vier Täler, 4 Berge, 27km reine Abfahrt, ein Abenteuer für unsere 19 köpfige Gruppe, die vom Pflugfahrer bis zum guten Skifahrer alle Könnensstufen beinhaltete. Die Bedingungen hierzu stimmten. Die Sonne schien, der Schnee war klasse und die Pisten waren relativ leer. Die Sella Ronda mit ihren Ausblicken in die Dolomiten und Abfahrten war fantastisch. Bis zum Mittagessen hatte unsere 19 Skifahrer fast die Hälfte der Runde zurückgelegt. Da klar war, dass es sehr knapp werden würde die ganze Runde zu schaffen, gab es nur eine kurze Mittagspause von 30min. Kindern und Erwachsenen bissen nach der Mittagsause trotz Krämpfen, dicken Knien etc. auf die Zähne und gaben Vollgas. Als im ersten Lift von Araba Richtung Corvara die Durchsagen kam „in 10 min schließt der Lift“ wurden die letzten Reserven mobilisiert. Pünktlich 5 min vor Liftschluss stiegen wir in Corvara in die letzte Gondel um den Parkplatz und unsere Autos zu erreichen. (Zum Glück schloss die Gondel etwas später als besagter Sessellift). Ein toller Tag mit einem Happy End.

Am Nachmittag gab es für die Kinder Kinderbetreuung bei Corinna im Hotel. Hier wurden Spiele gespielt, gebastelt, Tischtennis gezoekt.

Der Rodelnachmittag begeisterte Groß und Klein. Auf 5,7 km führte die Rodelpiste von der Bergstation zur Mittelstation. Insgesamt 3x rasten unsere tollkühnen Rodler diese Strecke mit großer Begeisterung und mit immer schnelleren Zeiten herunter.

Die Fackelwanderung mit Besuch des Kuhstalls am Leierhof war ein weiterer Höhepunkt der Reise. Bevor es in den Kuhstall ging, gab es eine kleine Andacht von Pfarrerin Susanne Winkler. Im Kuhstall durften die Kinder die Kälbchen und Kühe streicheln. Marlene, unsere Hotelwirtin, und ihr Mann

erklärten uns den Betrieb. Für uns Städter war es hochinteressant diesen voll mechanisierten Betrieb zu sehen. Die Gruppe erlebte z.B. die vollautomatische Melkmaschine live.

Am letzten Abend stand ein bunter Abend mit Spielen, Gitarre und Singen sowie einige Spiele auf dem Programm.

Nach sieben erlebnisreichen und tollen Tagen ging es dann am 11.1. nach Hause.

Der Co2 Ausstoß, der während der Gruppenreise entstanden ist, wurde durch eine Geldspende an ein Projekt zur Stromgewinnung aus Wasserkraft und Biodiversität in Honduras kompensiert. Das Projekt ist nach Goldstandard zertifiziert. An- und Abreise der Teilnehmenden erfolgte privat.